



## 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

# Film- und Kinostatistik – Video on Demand (StatVoD)

Rechtliche Grundlagen, Methoden, Definitionen

Neuchâtel, 2022

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)  
**Auskunft:** poku@bfs.admin.ch, Tel. +41 58 463 61 58  
**Redaktion:** Erdem Karademir, POKU  
**Inhalt:** Erdem Karademir, POKU  
**Themenbereich:** 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport  
**Originaltext:** Deutsch  
**Übersetzung:** Sprachdienste BFS

**Layoutkonzept:** Sektion DIAM  
**Abbildungen:** © BFS  
**Grafiken:** © BFS  
**Karten:** © BFS  
**Download:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)  
**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2022  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Erhebung und rechtliche Grundlagen</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Meldepflichtige Unternehmen und VoD-Plattformen</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Berücksichtigte Filme und Filmdaten</b>	<b>3</b>
3.1	Herkunftsland der Filme	4
3.2	Genre	4
3.3	Kinofilme als VoD	4
<b>4</b>	<b>Definition der VoD-Nutzung</b>	<b>4</b>
4.1	Digitale Käufe und Mieten	4
4.2	Abrufe auf Abonnements- und Streamingdiensten (SVoD)	4
<b>5</b>	<b>Datenerhebung und Datenqualität</b>	<b>5</b>
<b>6</b>	<b>Glossar</b>	<b>6</b>

# 1 Erhebung und rechtliche Grundlagen

Die im Jahr 2016 revidierte Filmverordnung weitet die Meldepflicht<sup>1</sup>, welche 2003 zusammen mit der erfolgsabhängigen Filmförderung Succes Cinema im Kinobereich eingeführt wurde, unter anderem auch auf elektronische Abruf- und Abonnementsdienste aus (Video on Demand VoD). Die erweiterte Meldepflicht gilt für Inhalte, welche ab 2017 in der Schweiz auf VoD-Diensten angeboten werden. Das Bundesamt für Kultur BAK und das Bundesamt für Statistik BFS haben die Konzeptualisierung der Meldepflicht im Jahr 2016 und 2017 gemeinsam erarbeitet. Das BAK ist für die Registrierung der Unternehmen und für die Durchsetzung der Meldepflicht zuständig. Das BFS definiert die Methoden, führt die Erhebung durch und wertet die erhobenen Daten statistisch aus.

Detaillierte Informationen und Anweisungen an die Adresse der meldepflichtigen VoD-Anbieter finden sich auf der Webseite [www.fiv.bfs.admin.ch](http://www.fiv.bfs.admin.ch). Die Merkblätter, Beispiele für Datenlieferungen oder Q&A-Dokumente sollen den Meldepflichtigen bei der Datenlieferung unterstützen und beinhalten detaillierte Informationen zum Rahmen der Erhebung. Die wichtigsten, für das Verständnis der Statistik zu VoD relevanten Eckpunkte sind im folgenden Kapitel umschrieben.

Die Arbeiten des Bundesamts für Statistik (BFS) unterliegen dem Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG; SR 235.1), dem Bundesstatistikgesetz (BStatG; SR 431.01) sowie den entsprechenden Verordnungen (siehe Tabelle T1). In diesem besonderen Kontext kommt dazu die Übereinstimmung mit dem Filmgesetz (FiG; SR 443.1) und mit der Filmverordnung (FiV; SR 443.11).

T1 Bundesgesetze und Verordnungen, auf die sich die VoD-Statistik bezieht

Referenz	SR-Nr <sup>2</sup>	Titel
FIG	443.1	Bundesgesetz über Filmproduktion und Filmkultur
FiV	443.11	Filmverordnung
DSG	235.1	Bundesgesetz über den Datenschutz
VDSG	235.11	Verordnung zum Bundesgesetz über den Datenschutz
BStatG	431.01	Bundesstatistikgesetz
	431.011	Verordnung über die Organisation der Bundesstatistik
	431.012.1	Verordnung über die Durchführung statistischer Erhebungen des Bundes

<sup>1</sup> Curia Vista Nummern der parlamentarischen Vorstösse und Geschäfte, die zu dieser Revision führten: 12.3624, 12.4017, 14.096

# 2 Meldepflichtige Unternehmen und VoD-Plattformen

Gemäss der Filmverordnung Art. 16a sind alle Unternehmen meldepflichtig, welche ein VoD-Angebot gegen Bezahlung an ein Publikum in der Schweiz anbieten. Der Sitz des Anbieters ist nicht relevant, aber sein Angebot muss innerhalb der Grenzen der Schweiz erreichbar sein. Wird ein kostenloses (z.B. Streaming mit Werbeunterbrüchen) und gleichzeitig ein zahlungspflichtiges Angebot zur Verfügung gestellt, muss nur der kostenpflichtige Teil gemeldet werden. Des Weiteren ist nur meldepflichtig, wer Filme mit einer Spieldauer von mindestens 60 Minuten anbietet. Serien und Kurzfilme, aber auch Pornofilme sind nicht meldepflichtig.

Das BFS erhebt die meldepflichtigen VoD-Daten direkt bei den Anbietern. Die allermeisten Anbieter betreiben eine einzige Plattform. Es gibt aber auch wenige Anbieter, die mehrere Plattformen anbieten und die Daten für all diese Angeboten einsenden. Für die Meldepflicht relevant sind drei Geschäftsmodelle: digitale Filmverkäufe (EST), digitale Mieten (TVOD Miete) und das Filmangebot von zahlungspflichtigen Abonnements- und Streamingdiensten (SVOD). Bietet eine Plattform mehrere VoD-Typen an, muss das Angebot und die Nachfrage nach VoD-Typ unterscheidbar sein.

In der statistischen Auswertung werden Plattformen und nicht Anbieter gezählt. Als Plattform gilt ein Angebot mit einem eigenen, spezifischen Auftritt, und ist in der gesamten Schweiz abrufbar. Haben beispielsweise zwei Plattformen dasselbe Angebot, aber einen unterschiedlichen Auftritt und können separat abonniert werden, werden diese als zwei verschiedene Plattformen betrachtet. Steht aber ein und dasselbe Angebot von einem Anbieter in verschiedenen Regionen nur Kunden aus diesen Regionen zur Verfügung, wird dieses Angebot als nur eine (schweizweite) Plattform gezählt. Channels auf SVoD-Plattformen werden nicht als separate Plattform gewertet.

# 3 Berücksichtigte Filme und Filmdaten

Meldepflichtig sind lediglich Langfilme ab einer Spieldauer von 60 Minuten. Kurzfilme, Serien und Pornofilme sind nicht meldepflichtig und werden spätestens für die statistischen Auswertungen ausgeschlossen.

<sup>2</sup> SR: Systematische Sammlung des Bundesrechts

### 3.1 Herkunftsland der Filme

In der VoD-Statistik (wie auch in der Kinostatistik) wird bei einer Koproduktion nur das majoritäre Herkunftsland berücksichtigt. Grundsätzlich gilt für das BFS jenes Land als majoritäres Produktionsland, das finanziell am meisten an die Produktion beiträgt. Bei den allermeisten Filmen hat das BFS aber keinen Einblick in die Finanzierung und muss sich auf die Informationen auf anderen Filmdatenbanken stützen. Bei Filmen, die im Kino ausgewertet werden, wird das Herkunftsland bereits im Rahmen der Kinostatistik geprüft und mit Datenbanken wie EuropaCinemas und IMDB abgeglichen. Eine Liste von Schweizer Kinofilmen wird für jedes Kinojahr erstellt und vom Bundesamt für Kultur BAK überprüft. Bei reinen VoD-Filmen wird das Herkunftsland von der ISAN-Datenbank übernommen und wo möglich mit der LUMIERE Filmdatenbank sowie IMDB abgeglichen (vgl. Kapitel 5 für mehr Informationen über diese Quellen).

### 3.2 Genre

Wie auch in der Kinostatistik werden nur drei Genre-Kategorien unterschieden: Animationsfilme, Dokumentarfilme und Spielfilme. Die Genre-Kategorien von Kinofilmen werden im Rahmen der Kinostatistik bereit überprüft. Für die übrigen VoD-Filme wird das Genre von der ISAN-Datenbank übernommen und ebenfalls wo möglich mit LUMIERE und IMDB abgeglichen.

Alternative Content, wie Sportübertragungen, Konzertmitschnitte etc., wird bei Vorführungen im Kino von den Verleihern als solches angemeldet und kann daher sehr einfach aus der Kinostatistik ausgeschlossen werden. Im VoD-Bereich wird dies von den Plattformen nicht getan – es ist in vielen Fällen auch nicht möglich, zum Beispiel eine Musikkdokumentation von einem Konzertmitschnitt zu unterscheiden, oder präzise zu kennzeichnen. Aus diesem Grund wird Alternative Content in der VoD-Statistik nicht ausgeschlossen. Die als Alternativ Content identifizierten Filme werden aber als solche in der BFS-Datenbank gekennzeichnet und könnten zu einem späteren Zeitpunkt aus den Auswertungen ausgeschlossen werden. Die Nachfrage für solche Inhalte fällt aktuell aber auch nicht stark ins Gewicht.

### 3.3 Kinofilme als VoD

Als Kinofilm gilt in der VoD-Statistik ein Film, der mindestens eine Vorstellung im Kino hatte. Diese werden von ProCinema, dem schweizerischen Verband für Kino und Filmverleih, im Rahmen der Kinostatistik angemeldet. Eine gross angelegte Kinoauswertung mit einem von einem offiziellen Verleihunternehmen festgelegten Startdatum ist dabei nicht zwingend. In der VoD-Statistik fallen auch Filme in die Kategorie Kinofilme, deren Vorführrechte direkt von den Kinounternehmen und nur für einzelne Vorstellungen erworben wurden.

## 4 Definition der VoD-Nutzung

### 4.1 Digitale Käufe und Mieten

Gezählt wird die Anzahl finanzieller Transaktionen, also die Anzahl Bezahlungen für die digitale Miete oder Kauf eines Films. Es wird nicht erfasst, wie oft ein Film geschaut wird. Diese Informationen werden bei diesen VoD-Geschäftsmodellen auch nicht immer erfasst.

Einige wenige Grossanbieter bieten Filme in sogenannten *bundles*, also Paketen an. Mit einer finanziellen Transaktion, die meist höher ausfällt als beim Einzelkauf oder -miete, können mehrere Filme gleichzeitig gemietet oder gekauft werden. In diesen Fällen wird die Anzahl finanzieller Transaktionen für das Paket für jeden einzelnen Film gezählt. Die Gesamtsumme enthält also Doppelzählungen und ist tendenziell zu hoch, aber dieses Vorgehen ermöglicht eine Aufschlüsselung der Nachfrage nach Filmtiteln und wird deshalb vorgezogen. Insgesamt fallen die Doppelzählungen auch nicht stark ins Gewicht, zumal nur wenige VoD-Plattformen diese anbieten.

### 4.2 Abrufe auf Abonnements- und Streamingdiensten (SVoD)

Bei den Geschäftsmodellen Miete und Kauf werden immer finanzielle Transaktionen für die Abrechnungen mit den Rechteinhabern verwendet. Eine solche universelle Methode zur Messung der Nachfrage existiert auf Abonnements- und Streamingdiensten (SVoD) nicht. Die «beste» Methode gibt es nicht, je nach Perspektive oder Fokus bietet sich eine andere an. Ausserdem ist nicht gänzlich bekannt, welche für die Zählmethode nützlichen Informationen von den Anbietern erfasst werden. Die Unterschiede in der Breite der erfassten Nutzungsdaten scheinen von Anbieter zu Anbieter sehr gross zu sein.

Das BFS schlägt den SVoD-Anbietern eine einheitliche Zählweise vor. Bei dieser wird der erste Aufruf einer Userin oder eines Users eines Films als Abruf gezählt und alle weiteren Aufrufe innert 7 Tagen nicht mehr. Damit gibt es keine Doppelzählungen bei Pausen und Fortsetzungen. Wenn ein User – respektive zum Beispiel ein Familienmitglied über das gleiche Konto – einen Film innert 7 Tagen ein zweites Mal ansieht, wird dies nur als ein Abruf gezählt. Wer oder wie viele Personen einen Film bei einem Abruf sehen, kann aber ohnehin nicht erfasst werden. Das BFS schlägt diese Methode als einheitliche Zählweise in erster Linie vor, weil sie nach Gesprächen mit diversen SVoD-Anbietern für die meisten machbar erschien.

Weniger als die Hälfte der SVoD-Anbieter verwenden die vom BFS vorgeschlagene Zählweise. Die Mehrheit besteht auf die eigenen Zählweise, wobei es keine zwei Anbieter gibt, welche exakt dieselbe Methode verwenden. Die meisten dieser Anbieter schränken die Views nach einer Konsumationsdauer ein. Ein Abruf soll

gezählt werden, wenn er länger als ein paar Sekunden bis wenige Minuten dauert. Entscheidend ist teilweise auch, ob der/die User/in die Plattform verlässt und sich neu einloggt (neuer Abruf in diesen Fällen). Teilweise wird innerhalb eines Tages nur ein Abruf gezählt.

Für die Messung der Nachfrage auf Abonnements- und Streamingdiensten konnte bisher also keine einheitliche Methode durchgesetzt werden. Es kann aber nur schwer abgeschätzt werden, wie gross die durch die Zählmethoden verursachten Differenzen sind. Aus diesem Grund müssen die statistischen Ergebnisse betreffend die Nachfrage auf SVoD-Diensten als Annäherung an die Realität betrachtet werden. Immerhin ändern die Anbieter ihre Zählweise nur selten, so dass die generelle Entwicklung in der Nachfrage auf SVoD-Plattformen in einer guten Qualität abgebildet werden kann.

## 5 Datenerhebung und Datenqualität

Die VoD-Daten werden von den Anbietern direkt an die BFS übermittelt. Zunächst kontrolliert und plausibilisiert die BFS die Daten und fordert wo nötig Nachbesserungen an. In einem zweiten Schritt wird die Datenlieferung mit der ISAN-Datenbank abgeglichen.

Die International Standard Audiovisual Number (ISAN) ist eine meldepflichtige Identifikationsnummer für audiovisuelle Werke – ähnlich wie ISBN für Bücher – und gleichzeitig beinhaltet die Nummer auch Informationen über diese Werke. Die Lieferung von ISAN-Codes ist gemäss FiV vorgeschrieben. Sie ist entscheidend für eine effiziente Bearbeitung der Datenlieferungen der Anbieter.

Beim Abgleich mit der ISAN-Datenbank geht es einerseits um die Kontrolle, ob die gelieferten ISAN-Codes korrekt sind. Dabei werden die gelieferten Filminformationen mit jenen in der ISAN-Datenbank verglichen. Stimmt der Code nicht, wird er ersetzt und dem Anbieter zurückgemeldet. Beim Abgleich mit der ISAN-Datenbank geht es aber auch darum, wo nötig Filminformationen zur komplettieren, bevor die Filme in die BFS-Datenbank importiert werden. Dies wird nur bei reinen VoD-Filmen getan, die nicht bereits von Verleihunternehmen für das Kino gemeldet wurden. Letztere Filme durchlaufen bereits im Rahmen der Kinostatistik diverse Checks. Genre und Herkunft von reinen VoD-Filmen werden zudem mit der LUMIERE Filmdatenbank abgeglichen, teilweise auch mit der Internet Movie Database (imdb.com). Informationen zu diesen Quellen:

- LUMIERE ist die Filmdatenbank der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle. Die Quellen dieser Datenbank sind alle offiziellen Stellen, welche Kinodatenerheben – in der Schweiz also die BFS.
- imdb.com gilt als eine der grössten, bekanntesten und komplettesten Filmdatenbank überhaupt. Die Informationen in

dieser Datenbank stammen unter anderem von Produktionsunternehmen oder werden von diesen kontrolliert, aber IMDB ist ähnlich wie Wikipedia ein offenes Portal, das sich auch Userbeiträge stützt. Es ist eine wertvolle Quelle für Filmmetadaten, aber nicht über jeden Zweifel erhaben.

Die überprüften Daten werden in die BFS-Datenbank der Film- und Kinostatistik importiert und allfällige Korrekturen den Anbietern übermittelt.



## 6 Glossar

### T2 Glossar der VoD-Statistik

Begriff	Beschreibung
FIG	Bundesgesetz über Filmproduktion und Filmkultur.
Film	Ein Film im Sinne der Film- und Kinostatistik ist ein audiovisuelles Werk, das für die Auswertung im Kino produziert oder unabhängig davon, ob ursprünglich vorgesehen oder nicht, im Kino vorgeführt und/oder gegen Bezahlung per Video-on-Demand (VoD) angeboten wird. Diese Filme können auch im linearen Fernsehen gezeigt, auf physischen Tonbildträgern (DVD, Blu-ray etc.) verkauft oder auch kostenlos (legal werbefinanziert oder illegal) im Internet angeboten werden, jedoch erhebt das BFS keine Daten aus diesen Auswertungskanälen. Ein Film kann durch verschiedene Attribute definiert werden, so beispielsweise durch den Titel, die Regie, die Produktionsfirma, die Schauspielerinnen und Schauspieler usw. Alternativer Content in Kinos, wie die Übertragung von Opern oder Sportveranstaltungen, werden nicht berücksichtigt.
Filmtitel	Der „offizielle“ Titel eines Films ist der Titel, der für die kommerzielle Verwertung der Originalfassung des Films verwendet wird. Für statistische Zwecke und die elektronische Datenverarbeitung muss der Titel soweit als möglich ohne Akzente und Sonderzeichen dargestellt und mit den Artikeln (bestimmt oder unbestimmt) nach dem Schriftkörper des Titels, abgetrennt durch ein Komma, versehen werden. Bsp.: UNTERGANG, DER
FIV	Filmverordnung.
Genre	Relativ subjektives Klassifikationskriterium, das Filme nach der Art des Films oder des behandelten Themas gliedert. Die schweizerische Kinobranche hat dazu eine gemeinsame Liste erarbeitet. Beispiele für Genres: Action, Komödie, Kriminalfilm usw. Das BAK und das BFS haben in gegenseitigem Einvernehmen beschlossen, Filme nur nach einer beschränkten Anzahl Genres zu klassifizieren. Dies sind: Dokumentarfilm, Spielfilm und Animationsfilm.
Herkunftsland (Nationalität) eines Films	Das Herkunftsland eines Films geht aus dem Ursprungszeugnis hervor, das von der Kinoinstanz des betreffenden Landes ausgestellt wird. Sie wird auf der Basis der Finanzierung der Produktion, das heisst, der Nationalität der Produktionsgesellschaft mit der Mehrheitsbeteiligung bestimmt. Die Nationalität der Regisseurin und des Regisseurs, der Schauspielerinnen und Schauspieler oder des technischen Personals spielt dabei keine Rolle. Man spricht auch von der „Nationalität“ oder „Herkunft“ eines Films. Bei einer Koproduktion bestimmt das Mehrheitsland die Nationalität des Films. Dies ist aus statistischen Gründen erforderlich.
Kino	Speziell ausgestatteter Ort mit einem oder mehreren Kinosälen, an welchem private oder öffentliche Filmvorführungen stattfinden. Jedes Kino muss beim BAK registriert sein. Je nach Kanton braucht ein Kino für die Filmvorführung eine Bewilligung.
Kinofilm	In der VoD-Statistik werden jene Filme als Kinofilme kategorisiert, die irgendwann mindestens einmal in einem Kino programmiert und öffentlich vorgeführt wurden.
Koproduktion	Aus mehreren Partnern zusammengesetzte Gruppierung (eine Produktionsfirma und eine oder mehrere Produktionsunternehmen), die ein gemeinsames Projekt realisieren und die Finanzierung des Drehbuchs und der Filmproduktion unter sich aufteilen.
Kurzfilm	Kurzfilme dauern weniger als 60 Minuten (in der Statistik nicht berücksichtigt, sofern nicht anders angegeben).
Langfilm	Langfilme dauern 60 Minuten oder länger.
Produktionsjahr	Das Produktionsdatum (oder -jahr) eines Films ist ein Begriff, dessen Definition heikel ist, weil verschiedene Organisationen je nach ihren Bedürfnissen unterschiedliche Definitionen liefern. So ist z.B. für das BAK das Produktionsdatum eines Films der Tag, an dem das Projekt akzeptiert und die finanzielle Unterstützung gesprochen wurde. Das BFS übernimmt hier die Angaben der Verleih- und/oder Produktionsunternehmen.
Regie	Für die Realisierung eines Films zuständige Person(en), die die künstlerische Verantwortung für das Projekt vom Anfang bis zum Schluss hat. Die Regie ist zudem verantwortlich für die Annahme des Endproduktes durch den Kommanditär (Produktionsfirma), hat aber in der Regel keine Urheberrechte auf das Endprodukt. Er hat den Auftrag, die narrative Form des Filmthemas zu erarbeiten oder je nachdem auch selbst ein Thema zu entwickeln, manchmal in Zusammenarbeit mit einem (oder mehreren) andere Autoren. Die Regie sichert die Koordinierung der verschiedenen technischen und künstlerischen Einsätze und überwacht ihre Beiträge (narrative Form, schauspielerische Interpretation, Sprache, Musik, Bild usw.)
Schweizer Film	Es werden verschiedene Arten von „Schweizer Filmen“ unterschieden: 100 Prozent Schweizer Film: Die Finanzierung wird vollumfänglich von einer oder mehreren Schweizer Produktionsfirmen übernommen. Mehrheitliche oder majoritäre Schweizer Koproduktion: Die Schweizer (Ko-)Produktionsfirmen sind in der Mehrheit bezüglich der Finanzierung des Films. Minoritäre Schweizer Koproduktion: Die Schweizer (Ko-)Produktionsfirmen sind in der Minderheit bezüglich der Finanzierung.  Nur die beiden ersten Kategorien erscheinen in den Statistiken des BFS unter der Bezeichnung „Schweizer Film“, wenn nicht anders vermerkt.
Spieldauer	Die Spieldauer eines Films in einer bestimmten geografischen Zone oder Sprachregion entspricht der Anzahl Spielwochen eines Films in dieser Zone/Region.
Video on Demand (VoD)	Video on Demand (VoD) bezeichnet generell den digitalen Abruf (Download oder Streaming) eines audiovisuellen Werkes. Was im Bereich VoD vom BFS berücksichtigt und erhoben wird, ist in der Filmverordnung SR 443.11 Art. 16a festgelegt.
VoD-Anbieter	Unternehmen, das Filme digital für die Öffentlichkeit anbietet. Meldepflichtig sind Anbieter, die Filme digital und kostenpflichtig zum Kauf, zur Miete oder auf einem Abonnementsdienst zum Abruf anbietet. Der Sitz des Unternehmens ist irrelevant, aber das Angebot muss innerhalb der Schweizer Grenzen abrufbar sein.

Begriff	Beschreibung
VoD-Arten (Geschäftsmodelle)	Berücksichtigt werden alle in der Schweiz aktiven Plattformen, welche Filme gegen Bezahlung digital verkaufen (EST), vermieten (TVoD) oder über Abonnementsdienste (SVOD) anbieten (Vollerhebung). Kinofilme, welche Kinounternehmen und Verleihunternehmen auf VoD-Plattformen anbieten, werden ebenfalls berücksichtigt. Ausgeschlossen ist kostenloses, werbefinanziertes Streaming (AVoD).
VoD-Plattform	Portal, das Filme digital anbietet und schweizweit zugänglich ist. Auf einer VoD-Plattform können eine oder mehrere VoD-Arten angeboten werden (Kauf EST, Miete TVoD, Abonnement-/Streamingdienst SVoD). Ein Anbieter (Unternehmen) kann mehrere Plattformen betreiben.